

Ex Oriente Lux Info 66

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Reisefreundinnen und Reisefreunde,

wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesundes Jahr 2013.

Über die bislang eingegangenen Buchungen haben wir uns sehr gefreut. Bis zum 15. Januar haben Sie noch Gelegenheit, in den Genuss des Frühbucherrabatts in Höhe von 3% des Reisegrundpreises zu kommen.

Wie üblich finden Sie in diesem Newsletter aktuelle politische Informationen sowie Hinweise auf Veranstaltungen, Fernseh- und Radiosendungen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünschen

Jürgen Bruchhaus, Thomas Reck, Fanny Stroh und Sofija Onufriv

Informationen zu aktuellen politischen und gesellschaftspolitischen Themen im Internet

Rumänien: Machtkampf um die Justiz

<http://www.dw.de/rum%C3%A4nien-machtkampf-um-die-justiz/a-16502910>

Mitten in der Finanzkrise lähmt ein politischer Machtkampf zwischen der Regierung und dem Staatspräsidenten Basescu ganz Rumänien. Jetzt geht das Ringen um die Macht in die zweite Runde.

Kritik an russischem Adoptionsverbot

<http://www.dw.de/kritik-an-russischem-adoptionsverbot/a-16486213>

Menschenrechtler halten das Adoptionsverbot für eine unangebrachte Reaktion auf US-Sanktionen gegen russische Beamte, denen Menschenrechtsverstöße vorgeworfen werden.

Russland als Exil für verärgerte Franzosen

<http://www.dw.de/russland-als-exil-f%C3%BCr-ver%C3%A4rgerte-franzosen/a-16504171>

Französische Stars wenden sich von ihrer Heimat ab. Schauspieler Gérard Depardieu ist aus Steuergründen Russe geworden. Seine Kollegin Brigitte Bardot will das Gleiche tun, weil sie Frankreichs Tierschutz kritisiert.

OSZE-Vorsitz trotz Demokratiedefiziten

<http://www.dw.de/osze-vorsitz-trotz-demokratiedefiziten/a-16467796>

Die Ukraine übernimmt den Vorsitz in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und will Menschenrechte stärken. Dabei steht das Land selbst wegen Verletzungen der Menschenrechte in der Kritik.

Verdrängter Antisemitismus in Polen

<http://www.dw.de/verdr%C3%A4ngter-antisemitismus-in-polen/a-16497366>

Der Film "Poklosie" handelt von Pogromen gegen Juden in Polen - begangen von der eigenen Bevölkerung. Das Werk von Regisseur Wladyslaw Pasikowski hat eine neue Diskussion entfacht: Wie antisemitisch waren die Polen?

Veranstaltungshinweise

Berlin, noch bis 13.1.: Ausstellung „Russen und Deutsche. 1000 Jahre Kunst, Geschichte und

Kultur“. Ort: Neues Museum, Bodestraße 1-3, 10178 Berlin. Info:

<http://www.smb.museum/smb/kalender/details.php?objID=25017&datum=06.10.2012+00:00>

Berlin, noch bis 15.1.: Treffpunkt Berlin. Die Kunst der Gegenwart von 1960 bis 2012. Die Ausstellung präsentiert zeitgenössische Künstler aus Moskau, St. Petersburg und Berlin. Ort: Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstraße 176-179, 10117 Berlin. Öffnungszeiten: Di-Sa 14-18 Uhr.

Berlin, noch bis 20.1.: Käthe Kollwitz und Russland – eine Wahlverwandschaft. Ausstellung. Ort: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin, Fasanenstraße 24, 10719 Berlin. Öffnungszeiten: täglich 11-18 Uhr. Eintritt: € 6,-/3, -. Info: www.kaethe-kollwitz.de/

Ludwigshafen, noch bis 17.2.: Schwestern der Revolution – Künstlerinnen der Russischen Avantgarde. Das Wilhelm-Hack-Museum präsentiert zusammen mit der Moskauer Tretjakow-Galerie erstmals 114 Meisterwerke von russischen Avantgarde-Künstlerinnen. Ort: Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen. Info: <http://www.wilhelmhack.museum/ausstellungen/aktuelle-ausstellungen/schwestern-der-revolution.html>

München, noch bis 24.2.: Unter den Augen des Großen Bruders. Litauische Kinderbuchillustration zwischen 1945 und 1990. Ort: Wehrgang-Galerie der Internationalen Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg, Seldweg 15, 81247 München. Info: <http://www.honorarkonsul-litauen.de/mediapool/52/524613/data/LitauischeKinderbuchillustration.PDF>

Bremerhaven, noch bis 28.2.: Ausstellung „Der Gelbe Schein. Mädchenhandel 1860 bis 1930“. Die Ausstellung greift ein bislang ungeschriebenes und weitgehend unbekanntes Kapitel der europäischen Massenauswanderung auf. Kooperationsausstellung in Berlin und Bremerhaven unter Mitwirkung der **EOL-Mitarbeiterin** Sofia Onufriv. Ort: Deutsches Auswandererhaus, Columbusstr. 65, 27568 Bremerhaven. Info: <http://www.dah-bremerhaven.de/neu2.php>

Dresden, noch bis 4.3.: Ausstellung „Zwischen Orient und Okzident. Die Kunstschatze des Kreml von Iwan dem Schrecklichen bis zu Peter dem Großen“. Ort: Residenzschloss Dresden - Grünes Gewölbe, Taschenberg 2, 01067 Dresden. Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr, dienstags geschlossen. Eintritt (Residenzschlossticket): € 10,- / € 7,50. Info: <http://www.skdmuseum.de/sonderausstellungen/zwischen-orient-und-okzident-schaetze-des-kreml-von-ivan-dem-schrecklichen-bis-peter-dem-grossen/index.html>

Berlin, 14.1., 18.00 Uhr: Deportationen in der Sowjetunion 1917-1945. Vortrag von Dr. Alfred Eisfeld (Göttingen/Lüneburg) im Rahmen der Ringvorlesung „Zwangsmigration in Europa“. Ort: Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin, Luisenstraße 56, 10115 Berlin. Um Anmeldung wird gebeten unter: Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Leonie Mechelhoff, Tel. +49 (0)30 206 29 98-11, Fax +49 (0)30 206 29 98-99 oder veranstaltungen@sfvv.de.

Berlin, 14.1., 19.00 Uhr: Tod, Schmerz und Schöpferium. Die russische Dichterin Anna Achmatova und die Schrecken des 20. Jahrhunderts. Christine Götz, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur, Leipzig, spricht über Anna Achmatova und Käthe Kollwitz. Ort: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin, Fasanenstraße 24, 10719 Berlin. Eintritt: € 5,- inkl. Ausstellungsbesuch.

Berlin, 15.1., 19.00 Uhr: Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Jerusalem. Deportationen polnischer Juden aus Deutschland nach Zbąszyń im Jahr 1938. Vorträge von Prof. Dr. Gertrud Pickhan und Dr. Lothar Quinkenstein, Berlin. Moderation: Prof. Dr. Robert Traba, Berlin. Ort: Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg. Eintritt frei. Info: <http://www.topographie.de/veranstaltungen/veranstaltung/nc/1/nid/auf-wiedersehen-naechstes-jahr-in-jerusalem-deportationen-polnischer-juden-aus-deutschland-nach-zb/y/2013/m/01/d/15/bp/10/>

Berlin, 15.1., 20.00 Uhr: Sprachfluchten. Eine Familie aus dem polnischen Kielce, eine andere aus dem ukrainischen Ostjor, beide aus den „Bloodlands“ im europäischen Osten. Die beiden Übersetzerinnen Brigitte Große und Olga Radetzkaja sprechen über Überschneidungen in den Romanen Margarita Chemlins (Die Stille um Maja Abramowna, Jüdischer Verlag 2012) und Cécile Wajsbrots (Die Köpfe der Hydra, Matthes & Seitz 2012). Moderation: Jörg Plath. Ort: Literaturhaus Berlin, Fasanenstr. 23, 10719 Berlin. Eintritt: € 5,-/3,-. Info: <http://www.literaturhaus-berlin.de/>

Berlin, 16.1., 20.00 Uhr: Das Phantom des Alexander Wolf. Über den neu entdeckten, russischen Autor Gaito Gasdanow. Lesung und Gespräch mit der Übersetzerin Rosemarie Tietze. Moderation: Jens Bisky. Ort: Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin. Eintritt: € 6,-/4,-. Info: <http://www.lcb.de>

Köln, 21.1., 19.00 Uhr: Der Autor und Journalist Hasan Cemal, Enkel des für den Völkermord an den Armeniern mitverantwortlichen Cemal Pascha, stellt sein Buch "1915 - Ermeni Soykırımı" / 1915 - Genozid an den Armeniern" vor. Ort: Große Aula der Universität Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln.

Berlin, 24.1., 18.00 Uhr: 20 Jahre EHU. Öffentliche Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Europäischen Humanistischen Universität, die 1992 in Minsk gegründet wurde und seit ihrer Zwangsschließung 2004 in Vilnius beheimatet ist. Festrede: Ronald Pofalla. Der Rektor der EHU, Prof. Dr. Mikhailov, wird Erreichtes und bestehende Herausforderungen skizzieren. Ort: Vertretung der Europäischen Kommission, Unter den Linden 78, 10117 Berlin. Anmeldung bis 15.1. erbeten an: peter.liesegang@dbg-online.org. Info: <http://www.dbg-online.org/2012/12/14/oeffentliche-festveranstaltung-20-jahre-ehu>

Berlin, 24.1., 19.00 Uhr: Vortrag von Dr. Sonja Schüler (Universität Freiburg) zur aktuellen politischen Situation in Bulgarien. Ort: Bulgarisches Kulturinstitut, Leipziger Str. 114-115, 10117 Berlin. Eintritt frei.

Berlin, 26.1., 20.00 Uhr: Moskau-Petuschki. Eine deutsch-russische Schauspieler-Brigade liest aus dem Reisepoem von Wenedikt Jerofejew. Ort: Grüner Salon der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Linienstraße 227, 10178 Berlin. Eintritt: € 14,80/10,80. Karten unter: http://volksbuehne-berlin.de/praxis/moskau_petuschki/?id_datum=5967

Köln, 29.1., 20.00 Uhr: Hommage an den russischen Lyriker Alexej Parschtschikow. Hendrik Jackson stellt im Gespräch mit Guy Helminger mit Lesungen in russischer und deutscher Sprache sowie in Originaltönen Alexej Parschtschikows beeindruckendes Werk vor. Ort: Literaturhaus, Schönhauser Straße 8. Eintritt: € 8,-/6,-/4,-. Info und Tickets: <http://www.literaturhaus-koeln.de/>

Hamburg, 2.2., 20.00 Uhr: Fuck your ego! Das international gefeierte estnische Regieteam Tiit Ojasoo und Ene-Liis Semper inszeniert ein gesellschaftliches Poem nach Anton Makarenko. Ort: Thalia Theater, Gaußstr. 190, 22765 Hamburg. Info und Tickets: http://www.thalia-theater.de/h/repertoire_33_de.php?play=651

Potsdam, 13.2., 19.00 Uhr: Putin kaputt? Authority, Opposition, and Protest in Russia. Gespräch in englischer Sprache mit Dr. Mischa Gabowitsch, Masha Gessen und Prof. Dr. Wolfgang Eichwede. Ort: Einstein-Forum, Am Neuen Markt 7, 14467 Potsdam. Info: [http://www.einsteinforum.de/index.php?id=1273&L=lpDqHLdt&tx_ttnews\[tt_news\]=516](http://www.einsteinforum.de/index.php?id=1273&L=lpDqHLdt&tx_ttnews[tt_news]=516)

Berlin, 14.-24.2.: „Festival Russland“ im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. U.a. mit Werken von Dmitri Schostakowitsch (Symphonie „Babi Yar“ am 15.2. und 16.2.), Sergei Rachmaninow, Vsevolod Zaderatsky, Russischer Volksmusik, Ballett, Film und Lesung. Info: <http://www.konzerthaus.de/festival-russland>

Berlin, 20.2., 20.00 Uhr: Rosemarie Tietze stellt ihre Übersetzung von Andrej Bitows Roman „Der Symmetrielehrer“ vor, der selber die Übersetzung des Romans „The Teacher of Symmetry“

eines A. Tired-Boffin ist. Ort: Literaturhaus Berlin, Fasanenstr. 23, 10719 Berlin. Eintritt: € 5,-/3,-.
Info: <http://www.literaturhaus-berlin.de/>

Aktuelle Fernsehtipps

Freitag, 11.1., 18.00-18.30, phoenix: Sankt Petersburg – Lebenslust auf Russisch. Eine Stadt feiert ihr Comeback. Tag- und Nachtspaziergang durch die Stadt.

Samstag, 12.1., 12.15-13.00, phoenix: Armenien - Jenseits der kaukasischen Riesen. Unterwegs im Land der Steine. Dokumentation mit ARD-Russland-Korrespondent Olaf Bock, Deutschland 2010.

Samstag, 12.1., 16.45-17.35, arte: Metropolis. Dokumentationen. Mit einem Beitrag zur Stadt Tallinn.

Sonntag, 13.1., 09.05-09.57, ORF2: Mariss Jansons - Musik ist die Sprache von Herz und Seele. Der charismatische Dirigent wird zu seinen Probenarbeiten und Konzerten begleitet und erzählt selbst über seine Kindheit in Riga, wo er als Sohn einer jüdischen Sängerin in einem Versteck auf die Welt kam. Dokumentation, Österreich 2011.

Sonntag, 13.1., 10.00-10.50, arte: Die Deutschen Ordensritter. Dokumentation, F/PL 2011.

Montag, 14.1., 02.10-04.15, arte: Bones / Shadows. Mazedonischer Thriller über die Vergänglichkeit des Lebens - und das Recht, in Würde zu leben wie zu sterben. Deutschland/Mazedonien/Italien 2007.

Dienstag, 15.1., 18.20-19.10, arte: Metropolen der Welt – New York. Griff Rhys Jones erlebt an einem Tag bewegende und faszinierende Geschichten in New York. Auch am 22.1., 07.05, arte.

Donnerstag, 17.1., 10.15-11.10, arte: Kunst statt Rolex – Russlands Superreiche als Sammler. Schmuck und teure Uhren waren gestern. Die neue Preziose der russischen Milliardäre und Neureichen heißt „Kunst“. Die Dokumentation schildert diese Szene eigenwilliger, dubioser, leidenschaftlicher und schriller Figuren, die der russische Umbruch hervorgebracht hat.

Freitag, 18.1., 14.05-14.55, 3sat: Moldawien – Zwischen den Welten. Die Dokumentation lädt ein zu einer Reise durch ein weitgehend unbekanntes Land und gibt Einblick in die Lebenssituation der Moldawier, in die politische, wirtschaftliche und kulturelle Lage ihres Landes.

Freitag, 18.1., 20.15-21.55, arte: Rasputin - Hellseher der Zarin. Spielfilm, u.a. mit Gérard Depardieu und Fanny Ardant, Frankreich/Russland 2011. Auch am 24.1., 01.25, arte.

Samstag, 19.1., 02.35-04.40, arte: Poll. Es gibt keine Untergänge - nur Übergänge. Unter diesem Credo erlebt Oda von Siering das Ende einer Epoche: Im Sommer 1914 steht der Zerfall des deutsch geprägten, zum russischen Kaiserreich gehörenden Baltikums unmittelbar bevor. Preisgekrönter Spielfilm, D/Ö/Est 2010.

Sonntag, 20.1., 23.40-01.10, MDR: Holunderblüte - Kinder in Ostpreußen. Der Film von Volker Koepp erzählt aus dem Leben von Kindern im Kaliningrader Gebiet und soll den Abschluss eines Zyklus bilden, den Koepp in Ostpreußen seit 1997 dreht.

Dienstag, 22.1., 00.45-01.30, phoenix: Mit der Subway durch New York. Wer eine Weltreise mitten in New York machen möchte, der nimmt die Linie 7. Hier riecht es nach China, schmeckt wie Italien und lärmt wie Südamerika. Dokumentation, 2011.

Samstag, 26.1., 20.15-21.45, BR: Marcel Reich-Ranicki: Mein Leben. In Rückblenden erzählt der Spielfilm die frühe Lebensgeschichte des 1920 im polnischen Wloclawek geborenen Marcel Reich-Ranicki.

Sonntag, 27.1., 01.30-02.55, BR: Birkenau und Rosenfeld. Die erfolgreiche Filmemacherin und Reporterin Myriam Rosenfeld beschließt, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Sie fährt nach Birkenau und begibt sich im ehemaligen KZ auf Spurensuche. Spielfilm, Polen 2002.

Sonntag, 27.1., 16.15-17.00, phoenix: Auschwitz war auch meine Stadt. Johanna Scherzberg ging als eine der ersten Frauen im Sommer 1942 zum Aufbau des neuen Chemiewerkes von Leuna nach Auschwitz. Sie ist vermutlich die letzte Zeitzeugin, die erzählen kann, wie sich das Leben der deutschen IG Farben-Mitarbeiter in Sichtweite zum Massenmord im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau abgespielt hat. Dokumentation 2012.

Sonntag, 27.1., 23.00-01.35, BR: Der Pianist. Roman Polanskis Spielfilm basiert auf der Autobiografie des Komponisten und Pianisten Wladyslaw Szpilman, der das Warschauer Getto überlebte.

Montag, 28.1., 06.45-07.30, phoenix: Die Riviera der Roten Zaren. Bis jetzt ist die Nordküste des Schwarzen Meeres ein Objekt nicht endender russischer Sehnsüchte, auch wenn Odessa und die Krim heute Teil der unabhängigen Ukraine sind und das kaukasische Ufer zu Georgien gehört. Reportage, 2003.

Montag, 28.1., 23.45-00.50, arte: Pizza in Auschwitz. Der Dokumentarfilm schildert eine Reise in die Vergangenheit aus der Sicht eines Mannes, dessen Leben unwiderruflich vom Holocaust geprägt ist. Auf den Spuren seiner eigenen Odyssee durch die deutschen Lager versucht ein über 70-Jähriger, seinen Kindern all seine Träume und Alpträume zu vermitteln. Israel 2008.

Mittwoch, 6.2., 13.15-14.00, 3sat: Badeparadiese: Banja - Dampfbad für die Seele. Der erste Teil der vierteiligen Reihe "Badeparadiese" führt in alte Dorfbanjas und in die städtischen Badehäuser von St. Petersburg. Dokumentarreihe, Deutschland 2003.

Donnerstag, 7.2., 20.15-21.00, phoenix: Katharina die Große (1/2). Eine deutsche Prinzessin wird Zarin. Sie kam aus einem kleinen deutschen Fürstentum nach Russland - und riss dort die Macht an sich. Teil 1 des Films erzählt von der Zeit ihrer Ankunft in Russland bis zu ihrer Thronbesteigung. Dokudrama, 2006.

Donnerstag, 7.2., 21.00-21.45, phoenix: Katharina die Große (2/2). Zweiter Teil des Dokudramas.

Aktuelle Radiotipps

Montag, 14.1., 10.05-10.30, SWR2: Weg aus Israel. Die Auszeit der Soldatin Maya Barak. Maya Barak diente jahrelang in der israelischen Armee. Dann geht sie zum Studieren nach Warschau und setzt sich dort mit ihrer Armeezeit auseinander. Von Diana Engel und Catrin Watermann.

Montag, 14.1., 19.04-19.30, kulturradio rbb: Eichendorff in Oppeln oder: Wir sehnen uns nach Hause und wissen nicht, wohin? Die deutsche Minderheit in Polen. Von Christiane Henke.

Dienstag, 15.1., 12.05-13.05, hr2-kultur: Doppel-Kopf. Am Tisch mit Olga Grjasnowa, Autorin des Romans "Ein Russe ist einer, der Birken liebt". Wie Mascha, die Heldin ihres Debütromans, stammt Olga Grjasnowa, Jahrgang 1984, aus Aserbaidschan und kam als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Gastgeber: Jochanan Shelliem.

Donnerstag, 17.1., 09.05-09.10, Deutschlandfunk: Kalenderblatt - Vor 150 Jahren: Der russische Schauspieler, Regisseur und Theaterreformer Konstantin Sergejewitsch Stanislawski geboren.

Samstag, 19.1., 13.05-14.00, Bayern 2: Der Richter und die Opfer. Das mühsame Ringen um die Ghettorenten. Feature von Julia Smilga über den Richter Jan-Robert von Renesse, der Überlebenden des Holocausts zu ihrem Recht verhalf und sich damit selbst ins berufliche Aus katapultierte. BR/WDR 2012. Wiederholung am Sonntag, 21.03 Uhr.

Samstag, 19.1., 16.05-17.45, WDR 3: Auf Bartóks Spuren - zum 100. Geburtstag des Komponisten Witold Lutoslawski.

Samstag, 19.1., 20.05-22.00, Deutschlandfunk: Die Reise nach Petuschki. Hörspiel nach Wenedikt Jerofejew. Bearbeitung: Regina Moths, Regie: Ulrich Gerhardt, mit: Rufus Beck. Produktion: BR 1992.

Dienstag, 22.1., 02.05-03.00, Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen: "Weltgewandt und vielseitig" – Der aus Lemberg stammende Geiger Bronislaw Gimpel (1911 - 1979). Eine Reihe vor kurzem erstmals auf CD veröffentlichter Rundfunkaufnahmen hat den kaum mehr beachteten Geiger wieder in Erinnerung gerufen. Von Norbert Hornig.

Dienstag, 22.1., 20.05-21.00, NDR Kultur: Die Notenausgräber - Jascha Nemtsov und Josh Dolgin auf den Spuren jüdischer Musik. Zwei Musiker, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Hier der klassische Pianist, dort der quirlige Hip Hop Guy. Beide stammen aus jüdischen Familien, aus Petersburg und aus Canada. Was sie verbindet, ist die Leidenschaft, mit der sie sich auf die Suche nach jüdischen Melodien begeben.

Dienstag, 22.1., 21.05-22.50, Deutschlandfunk: Der siebenbürgische Komponist Norbert von Hannenheim. 104. Gesprächskonzert „Verfolgung und Wiederentdeckung“. Aufnahmen vom 18.10.12 aus dem Konzerthaus Berlin.

Mittwoch, 23.1., 19.30-20.00, Deutschlandradio Kultur: "Wir waren die Zukunft". Geschichte und Perspektiven der Kibbuzim in Israel. Feature von Sigrid Brinkmann.

Mittwoch, 23.1., 20.59-23.00, NDR Kultur: Pädagoge, Dirigent, Pianist, Komponist - zum 100. Geburtstag von Witold Lutoslawski. Der polnische Komponist wurde am 25. Januar 1913 in

Warschau geboren und starb dort im Alter von 81 Jahren. Er gilt als ein Klassiker der Neuen Musik. Eine Sendung von Margarete Zander.

Mittwoch, 23.1., 20.05-22.00, Nordwestradio: Der Komponist Nikolai Medtner – Wiederentdeckung eines vergessenen Romantikers. Klavierkonzerte und Solowerke des in Moskau geborenen, deutsch-russischen Komponisten und Pianisten, der gerne der „russische Brahms“ genannt wird.

Freitag, 25.1., 09.05-09.10, Deutschlandfunk: Kalenderblatt - Vor 100 Jahren: Der polnische Komponist Witold Lutoslawski geboren.

Freitag, 25.1., 09.05-09.20, SR2 Kulturradio: ZeitZeichen – Der Geburtstag des russischen Liedermachers Wladimir Wyssotzki (25.1.1938). Von Hildburg Heider. Auch WDR3, 17.45-18.00, und NDR Info, 20.15-20.30.

Freitag, 25.1., 20.03-22.00, Deutschlandradio Kultur: Ein einsamer Wolf, der die Langeweile schätzt - Witold Lutoslawski zum 100. Geburtstag. Gespräche und Ausschnitte aus seinen Werken.

Samstag, 26.1., 00.05-03.00, Deutschlandradio Kultur: Aus den Fenstern blickt ER: Der Tod. Eine Lange Nacht über die 900 Tage der Blockade Leningrads. Von Dietrich Möller und Stephanie Rapp. Auch auf Deutschlandfunk, 26./27.1., 23.05-02.00.

Samstag, 26.1., 11.05-12.00, Deutschlandfunk: In Auschwitz zuhause - eine Ortsbestimmung zwischen Erinnerung und Alltag. Die Kleinstadt Oswiecim unweit von Krakau hat eine jahrhundertalte Geschichte. Und doch ist die Zeit der deutschen Besatzung bis heute eine große Herausforderung für die Menschen. Von Melanie Longerich und Johanna Herzing.

Samstag, 26.1., 18.05-19.00, Deutschlandradio Kultur: Es kommt alles wieder, was nicht bis zu Ende gelitten und gelöst ist. Eine deutsch-polnische Liebesgeschichte mit Vergangenheit. Uwe von Seltmann (**EOL-Partner**) und Gabriela Maciejowska heiraten 2007. Die Vergangenheit ihrer Großväter dominiert ihr Leben - einer war in der SS, der andere wurde in Auschwitz ermordet. Feature von Judith Brandner, ORF 2011.

Samstag, 26.1., 20.05-22.00, NDR Kultur: Witold Lutoslawski zum 100. Geburtstag. Eine Sendung von Thomas Böttger.

Samstag, 26.1., 20.05-23.05, hr2-kultur: Glinkas Oper „Ein Leben für den Zaren“. Choeur de Radio France, Orchestre Philharmonique de Radio France, Leitung: Alexander Vedernikov. Aufnahme vom 23. Juli 2012 aus der Opéra Berlioz / Le Corum.

Sonntag, 27.1., 08.35-08.50, Deutschlandfunk: "Schon wieder stehen Wagen auf dem Umschlagplatz ... ". Eine Erinnerung an die Dichtung Jizchak Katzenelsons. Von Angelika Obert.

Sonntag, 27.1., 11.00-11.30, Bayern 2: radioTexte - Das offene Buch. Daniel Odija: "Auf offener Straße". Kanada in Polen, Antoniuk und andere "Auf offener Straße". Meisterhaft beschreibt Daniel Odija die Poesie des Alltags, Bilder einer Stadt und Porträts ihrer Bewohner in einem Nest der polnischen Provinz.

Montag, 28.1., 20.03-21.00, Bayern 2: "Die Quellen sprechen" - Zeitzeugen (1/3). Ulrich Gerhardt spricht mit Holocaust-Überlebenden, u.a. mit dem Zeitzeugen Salo Wolf, 1925 im polnischen Bielitz-Biala geboren; ab 1939 Zwangsarbeit im Krakauer Getto, im Lager Plaszow und im KZ Mauthausen und Außenlager Gusen II. Sämtliche Gespräche sind ab 24.1. unter <http://die-quellen-sprechen.de/> verfügbar. 2. Teil am 4.2., 20.03-21.00 Uhr, Bayern 2.

Dienstag, 29.1., 02.05-03.00, Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen: Zwischen Folklore und Avantgarde – Der Komponist Witold Lutoslawski (1913-1994). In frühen Einspielungen soll Lutoslawskis Weg vom Warschauer Caféhaus-Pianisten zum Grandseigneur der polnischen Moderne nachgezeichnet werden. Von Sven Ahnert.

Mittwoch, 30.1., 00.05-01.00, Deutschlandradio Kultur: Der Szpilman aus Warschau. Porträt des polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman, der auf wunderbare Weise den Zweiten Weltkrieg überlebte. Von Waclaw Stawny. Regie: der Autor. Mit: Manfred Steffen, Klaus Dittmann, Waclaw Stawny u.a. Produktion: NDR/SR 2001.

Donnerstag, 31.1., 10.05-12.00, WDR5: Neugier genügt. U.a. mit den Beiträgen „Aufgewachsen im Kreml – Lenins Nichte Olga erzählt aus ihrem Leben“ und „Druck von oben - zum Zustand der Pressefreiheit in Russland“.

Donnerstag, 31.1., 20.03-21.00, BR2: Das Putinium. Wladimir Putin, der russische Dauer-Regent einer "lupenreinen Putinokratie". Feature von Christine Hamel.

Samstag, 2.2., 11.05-12.00, Deutschlandfunk: Verlassene Landschaften - Bulgariens Nordwesten. Zwei Jahrzehnte nach dem Ende des Sozialismus ist das Leben für die Menschen

noch schwieriger geworden. Eine Region zwischen Hoffnung, Enttäuschung, Nostalgie und Trauer. Mit Reportagen von **EOL-Partnerin** Simone Böcker.

Samstag, 2.2., 17.05-17.50, SWR2: Jonathan Livny, Vorsitzender des Israelischen Richard Wagner Verbandes, im Gespräch mit Burkhard Laugwitz. Mit der Gründung des ersten und einzigen Wagner-Verband Israel im Jahr 2011 vollbrachte Jonathan Livny - aufgrund des immer noch anhaltenden Boykotts des Komponisten in Israel - eine Pioniertat.

Sonntag, 3.2., 11.00-11.30, Bayern 2: "Wer ist Martha?" (1/3): Ein langes Leben und ein luxuriöser Tod. Die Ukrainerin Marjana Gaponenko erzählt in ihrem neuen Roman höchst amüsant die Geschichte von Luka Lewadski, dem alten charmanten Kauz, der zum Sterben im Wiener Nobel-Hotel "Imperial" absteigt. Lesung in drei Folgen mit Johannes Silberschneider.

Sonntag, 3.2., 11.05-12.00, NDR Info: Die makellose Professionalität des Andrej Smolenskij - Vom alltäglichen Leben in Transnistrien. Feature von Jörn Klare, DLF/NDR 2013.

Sonntag, 3.2., 20.05-21.00, Deutschlandfunk: Drei Farben Russland - Eine Gesellschaft bricht auf. In der russischen Fahne könnte man herauslesen: Rot: Farbe der Sowjetunion, Blau: Farbe der Regierungspartei Einiges Russland, Weiß: Farbe der demokratischen Demonstranten. Feature von Thomas Franke über die russischen Farbenspiele, die sich in allen Bereichen der Gesellschaft niederschlagen, in der Politik und in der Kultur.

Montag, 4.2., 10.05-10.30, SWR2: 38 Stunden bis Euroland. Im Bus mit Wanderarbeitern aus Bulgarien. Feature von Elin Rosteck.